

Verein haucht Stein neues Leben ein

„Namenspatron“ | „Scheiblige“ ist Namensgeber und wird deshalb besonders gehegt und gepflegt.

Von Martin Gruber-Dorninger

SCHEIBLINGSTEIN | Bekanntlich war ein römischer Meilenstein aus der Zeit des Kaisers Valentinian I., von 364 bis 375 nach Christi Geburt, aufgrund seiner Form „Der Scheiblige“ (von Scheibe) zunächst der Namensgeber für den Berg Scheiblingstein. Später wurde auch der auf diesem Berg errichtete Ort nach dem Stein benannt.

Jedes Jahr ruft der Verein „Wir Scheiblingsteiner“ zur Säuberung des geschichtsträchtigen Steines auf und lädt zu einem anschließenden gemütlichen Picknick und Beisammensein beim Römerstein ein.

Vergangene Woche war es wieder so weit. 35 Scheiblingsteiner rückten mit Besen, Rechen, Putztuch & Co aus, um dem Stein neues Leben einzuhauchen und den „Scheibligen“ in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Der Zugangsweg wurde gesäubert, die Infotafel auf Hochglanz poliert und der Stein von Unkraut und sonstigem Bewuchs befreit. Bis zum Einbruch der Dunkelheit wurde fleißig geschrubbt und geputzt.

Anschließend stießen die fleißigen „Saubermacher“ auf ihre erfolgreiche Arbeit an und unterhielten sich in geselliger Runde über das vollbrachte Werk und die Bedeutung des Steins.



Ursula Kohut und Michael Maritsch legten am Römerstein letzten Schriff an.



Die Mitglieder des Vereins „Wir Scheiblingsteiner“ Dietmar Kohut, Hannes Polaczek, Gerhard Smrcek, Gemeinderätin Ursula Kohut, Wolfgang Sieber, Gert-Christian Lütgen und Daryusch Daryabegi zeigten großen Einsatz beim Säubern.

Fotos: privat



Wilhelm Los, Lilo Angermair und Wolfgang Sieber (v.l.) machte die groß angelegte Putzaktion offensichtlich Spaß.